

Dem
MAGNIFICO
Hohlgebohrnen, Hochgelahrten
Hoherfahrenen Herrn,
Herrn

1978

M

356
(61)

Carl Friedrich
Kalt schmied

Der Arzneykunst Doctor,
Hochfürstl. Sächs. Weimar- und Eisenachischen, wie auch Marggräfl. Branden-
burg- Culmbachischen Hochbetrauten Hofrath, und resp. Leib- Medico und Physico, der
Anatomie, Chirurgie und Botanic Hochberühmten ordentlichen Lehrer, wie auch
Comiti Palatino Caesareo und der Kayserlichen Academie Na-
turae Curiosorum Hochansehnlichen Mitgliede.



Als

Herrselbe
das Academische Rectorat
auf der weltberühmten Universität Vena

den 7ten August 1749.

bey allgemeinem Zuruf übernahm

Wollte

seinen ergebensten Glückwunsch

hierdurch

ehrerbietigst entdecken

Herrselben

gehorsamster Hohn

L. L. Hickethier.

d. Arzneyl. Best.



Kapsel 78 M 356

[61]

AK

J E N A



oll ehrerbietiger Begier

Wird Aug und Blick auf Dich gerissen;

O theures Haupt! man eilt zu Dir,

Um Deines Purpurs Saum zu küssen.

Ein allgemeiner Freudenton

Dringt jeho durch den Helicon,

Da Dich die Musen, nach Verlangen,

Als Haupt auf ihrer Höh umfassen.

Die Saale rauscht, das Echo ruft,

Und trägt die Töne ämsig weiter.

Hier schallt Dein Name durch die Luft,

Dort macht die Luft die Gassen heiter.

Also entdeckt Dir jede Brust

Die Regung aufgefachter Lust,

Und bey so rein und starken Singen

Laß ich Dir auch mein Lied erklingen.

Die Ehrfurcht führt mich jetzt zurück,
Und zeigt mir Deiner Sorgen Güte,
Die mir mit jedem Augenblick
So angenehm als nutzbar blühte.
Was man von Vätern wünschen kan,
Das hat Dein Geist an mir gethan:
Ließ mir gleich die Geburth auf Erden
Nicht Deinen Namen eigen werden.

Des strengen Schicksals Eigensinn
Riß mir bey annoch zarten Jahren,
Den Pfeiler meiner Wohlfahrt hin;
Was kommt ich trauriger erfahren?
Jedoch, seit dem der Schickung Rath
Mich Deiner Huld vertrauet hat,
Ist mir der Zweifel fast gehoren:
Als hätt ich jenen nie verlohren.

So wirksam zeigt sich Deine Treu
So redlich suchst Du mein Ergößen;
Dies stößt mir die Begierde bey,
Dich unverändert hoch zu schätzen.
Die Ehrerbietung sinnt und denkt,
Was sie Dir wohl dagegen schenkt;
Allein was könnten meine Pflichten
Dir für so viele Treu entrichten.

Erhalt ich nur von jener Hand,
Die unsrer Tage Lauf regieret,
Daß Dich kein trüber Unbestand
Bis in die grauen Haare rühret;
So weiß ich, daß Dein Auge sieht,
Wie eifrig sich mein Herz bemüht
Damit Dir's sichere Zeichen gebe,
Daß ich Dir stets verbunden lebe.

Dies ist, was Dankbarkeit und Pflicht
 Mir längst in das Herze schreiben.
 Mehr kan mein Unvermögen nicht,
 So sehr mich treu und Ehrfurcht treiben.
 Du zeigst mir auf Hygeens Bahn
 Den Weg zu Glück und Künsten an;
 Dergleichen redliches Bezeugen
 Darf Mund und Liebe nie verschweigen.

Auf diesen Tag erklär ich mich,
 Was mir Dein Schmuck vor Lust gewähre;
 Man schwingt das Purpurkleid um Dich,
 Und mehrt die Stufen Deiner Ehre.
 Wie macht Dir aber wohl mein Mund
 Des Herzens frohe Triebe kund?
 Mein Wunsch soll aus den Lippen steigen,
 Und sich vor Dich geschäftig zeigen.

Simm diese lorbeerreiche Last;
 Kein Tag sey Dir dabey zuwider!
 So würdig Du sie aufgefaßt,
 So glücklich lege sie einst nieder.
 Ich weiß, weil Deines Geistes Kraft
 Dir allenthalben Beyfall schafft;
 Man wird von Deiner Herrschaft sagen:
 Der kan den Purpur rühmlich tragen.



Dem
MAGNIFICO
Hohlgebohrnen, Hochgelahrten
Hoherfahrenen Herrn,

Herrn

Karl Friedrich
Halschmied

Der Arzeneykunst Doctor,
mar- und Eisenachischen, wie auch Marggräfl. Branden-
schbetrauten Hofrath, und resp. Leib-Medico und Physico, der
und Botanic Hochberühmten ordentlichen Lehrer, wie auch
no Caesareo und der Kayserlichen Academie Na-
Curiosorum Hochansehnlichen Mitgliede.

Der selbe
Academische Rectorat
weltberühmten Universität Jena

den 7ten August 1749.
bey allgemeinem Zuruf übernahm
Wollte
ergebensten Glückwunsch
hiedurch
ehrerbietigst entdecken

Der selben
ehorsamster Hohn
L. S. Hicethier.
d. Arzeneyk. Besl.



J E N A